

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Neue elektrische Motorwagen der Montreux-Berner Oberland-Bahn. Der Neubau der Schweizer Volksbank in Zürich (mit Tafeln 9 bis 12). — Schweizerischer Elektrotechnischer Verein. — Miscellanea: Bestimmung der Zähigkeit des Wasserdampfes. Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Versuchsanstalt

für Strassenbau in Stockholm. Die Regulierung des Oberrheins. Exposition internationale de la Houille blanche et du Tourisme, Grenoble. — Konkurrenzen: Ausgestaltung des Marktplatzes in Heerbrugg. — Literatur: Ausfuhr elektrischer Energie. Statistik der Elektrizitätswerke der Schweiz. Literar. Neuigkeiten. — S. T. S.

Band 86.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 10

Neue elektrische Motorwagen der Montreux-Berner Oberland-Bahn.

Von Dr. Ing. R. ZEHNDER-SPOERRY, Direktor der M. O. B.

Mit der Wiederbelebung des Verkehrs, die sich infolge des Abflauens der wirtschaftlichen Weltkrise auch auf der Touristenbahn von Montreux nach dem Berner Oberland einstellte, sah sich diese Gesellschaft zu neuen Rollmaterial-Anschaffungen genötigt. Sie bestellte dabei, ausser einer Anzahl Anhängewagen, einige Motorwagen (Abbildungen 1 und 2), deren Lieferung und Inbetriebnahme im Sommer 1924 erfolgte. Die grossen Anforderungen, die an die Leistungen dieser neuen Motorwagen gestellt wurden und durch die die liefernden Firmen, die Schweizerische Industriegesellschaft in Neuhausen und die A.-G. Brown, Boveri & Cie.

Diese ungünstigen Steigungsverhältnisse erfordern¹⁾ weil für eine Hin- und Rückfahrt von Montreux bis Zweisimmen, bei einer Länge von $2 \times 63 = 126$ km, ein gesamter Höhenunterschied von 1936 m zu überwinden ist, im Durchschnitt eine Arbeit von 65 Wh/tkm, an der Motorwelle gemessen. In dieser Zahl ist der Zuschlag für das Anfahren (etwa 15 bis 20%), die Nebenbetriebe (Pumpenmotor, Beleuchtung und allfällig Heizung, insgesamt rund 8%) und für Rangierdienst nicht inbegriffen. Die Arbeit von 65 Wh/t km ist um etwa 83% höher als bei der Gotthardbahn, für die sie etwa 35 Wh/t km beträgt.



Abb. 1. Seitenansicht und Grundriss eines neuen elektrischen Motorwagens der M. O. B. — Masstab 1:100.

in Baden, sich zu teilweise vollkommen neuartigen Konstruktionen gezwungen sahen, dürften in Fachkreisen gewiss Interesse begegnen, sodass sich eine kurze Beschreibung dieser Fahrzeuge rechtfertigt. Die Anhängewagen, die den Charakter von Aussicht-Salonwagen erhielten, wurden durch die Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren gebaut.

Der Vollständigkeit wegen scheint es angezeigt, einige zusammenfassende Angaben über die Steigungs- und Traktionsverhältnisse der Linie, auf der diese Motorwagen verkehren müssen, in Erinnerung zu bringen.¹⁾

Die 76 km lange, meterspurige Bahn von Montreux am Genfersee über Zweisimmen im Berner Oberland (Anschluss nach Spiez-Interlaken) nach dem am Fusse des Wildstrubels (3251 m) gelegenen Bad Lenk, führt im Sommer, während dem sie einen für Schmalspurbahnen bedeutenden Verkehr aufweist, Expresszüge ohne Anhalten auf der 63 km langen Strecke Montreux-Zweisimmen. Der Ausgangspunkt Montreux liegt auf 395 m ü. M. Die Strecke weist, 14 km von Montreux entfernt, einen Kulminationspunkt von 1150 m ü. M. auf, um dann wieder auf das Niveau von 796 m hinabzusteigen. Ein zweiter Kulminationspunkt liegt, mit 1300 m ü. M., 10 km von Zweisimmen (941 m ü. M.) entfernt.

¹⁾ Vgl. im übrigen die Beschreibung der Linie in Band 38, Seite 224.

Diese Angaben über den hohen spezifischen Energiebedarf zeigen sofort den ausgesprochenen Charakter einer Bergbahn und lassen, im Verein mit dem Umstand, dass auf der Rampe von 72‰ Züge von bis 245 t (bei Vorspann- und Schiebedienst) geführt werden, die hohen Anforderungen erkennen, die an die Leistungsfähigkeit eines in dem engen Raum unter dem Wagenboden und zwischen den Rädern eines meterspurigen Triebfahrzeuges einzubauenden Motors gestellt werden mussten.

Die Motoren der sämtlichen früher der M. O. B. zur Verfügung stehenden Motorwagen (Kapselmotoren) sind an heissen Sommertagen und bei besonders starkem Betrieb, nach Zurücklegung einer Hin- und Rückfahrt über die Strecke Montreux-Zweisimmen, so heiss, dass sie dann, zwecks Abkühlung, mehrere Stunden aus dem Betrieb zurückgezogen werden müssen. Dies ist ein schwerwiegender Uebelstand, dem bei den für die Motoren zur Verfügung stehenden Raumverhältnissen nur durch Verwendung gelüfteter Traktionsmotoren abgeholfen werden konnte, da es vor allem wichtig war, die höchst erreichbare Dauerleistung zu erhalten. Man entschloss sich deshalb dazu, die neuen vierachsigen, 15,5 m langen, 2,7 m breiten Motorwagen mit je vier ventilierten Gleichstrom-Serie-Motoren